

*Politisches Weihnachtsgedicht zum Thema "Anfang und Ende" (Dezember 2024)
Weltbeben*

*Politisch scheint die Welt zu beben.
Am Tagesanfang muss ich hören,
Ein Verbrecher wurd' soeben
Gewählt, die Staaten zu "erheben".
Doch bleibt kaum Zeit mich zu empören,
Zum Tagesend' schon folgt die Nachricht,
Die "Ampel" ist Vergangenheit.
Was ist das bloß für eine Zeit?
Anfang, Ende, Schatten, Licht.
Was hält die Zukunft noch bereit?*

Angst.

*Vor dem Ende eines Friedens, den Europa lange hielt.
Vor dem Anfang einer Herrschaft, die mit ihrer Macht nur spielt.
Vor dem Ende vieler Rechte, die Minderheiten sich erkämpft.
Vor Regimen, wo die Freiheit verängstigt ihre Stimme dämpft.
Vor dem Anfang des Vergessens des Schreckens, der hier einst geschah
Ist Werten, die uns selbstverständlich erschienen bald ein Ende nah?*

*Doch ist der Anfang eines Endes
Von Freiheit, Menschenrechten nicht
Auch stets ein Anfang ohne Ende
Von Widerstand, der niemals bricht?*

Somit bleibt Hoffnung.

*Auf ein Ende all der Kriege in der Welt.
Auf den Anfang von Gesellschaft, die Herz und Tore offenhält.
Auf den Anfang einer Ordnung, die nach Macht und Geld nicht strebt.
Auf das Ende der Regime, wo Mensch in Angst und Schrecken lebt.*

Ich muss dich bitten nimm kein Ende, liebe Hoffnung, stirb mir nie!

Klingt auch aus meinen letzten Zeilen weit hergeholte Utopie.

(Von Laska)